

Nr.

Gnilka,

Herbert

angefangen : 19
beendet : 19

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1220

1AR(RSHA) 1100/64

Pg 118



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenhaltung:
ist dies die Titelseite

Personalien:

Name: . . . Herbert . . . G n i l k a
 geb. am . . . 4. 7.1913 . . . in . . . Berlin
 wohnhaft in . . . Berlin-Spandau, Zweibrücker Str. 8

 Jetziger Beruf: . . . Expedient
 Letzter Dienstgrad: . . . Pol.-Inspektor

Beförderungen:

am . . . 1937 xxxxx Angestellter
 zum
 am . . . Dez. 1939 zum . . . Pol.-Insp.Anwärter
 am . . . Mitte 1942 zum . . . a.p. Pol.-Inspektor
 am . . . Mitte 1943 zum . . . Pol.-Inspektor
 am . . . 1.9.1942 zum . . . SS-Untersturmführer
 am . . . 21.6.1944 zum . . . SS-Obersturmführer

Kurzer Lebenslauf:

von . . . 1919 bis 1933 - Schulausbildung (Abschl.Abitur)
 von . . . 1934 bis 1936 - Kaufmann
 von . . . Mitte 1937 bis Dez. 1939 - Angestellter i. Gestapa
 von . . . Dez. 1939 bis Mitte 1942 - PI-Anwärter
 von . . . Mitte 1942 bis Ende 1943 - a.p. Inspektor i. RSHA
 von . . . Ende 1943 bis Kriegsende - PI im RSHA
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:~~Ja~~/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

G n i l k a
(Name)

Herbert
(Vorname)

4.7.13 Bln.-Weißensee
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

3. Nachtrag

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste unter Ziffer
Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1939 in
(Jahr)

Berlin-Weißensee, Friedrichstr. 6a

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom .19.11.64..... in ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,
(EMA) Zweibrücker Str. 8
.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 3. 7. 1964

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

1263480

Name: G n i l k a , Herbert
Place of birth: 4. 7. 13 Bln.-Wol., Bensen
Date of birth: 4. 7. 13 Bln.-Wol., Bensen
Occupation: 1943: SS-0'Stuf u. PJ im RSHA Amt II C 4 u. II A 3 e
Present address:
Other information: ✓

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓		7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK			9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers	✓		10. EWZ			16.		
5. RUSHA	✓		11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.	✓	

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) Fotokop. engef.

2) Tel.-B.-12547 - 44 1163
" " " - 1943, Rufe 2

3) Bef. H. SD - 3/44 (12547)

23/7. Hl.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr. 3079154 Vor- und Zuname

Gruhlke

Gesamt

Geboren 4. 7. 13 Ort B. W.

Beruf 0 Ledig, verheiratet, verw.

Eingetreten 1. MAI 1933

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung B. Weissenauer Friedhofstr. 69

Ortsgr. Gau Berlin

Mr. Zs. 8.38/7 ②

Wohnung Berlin-Weissenauer Friedhofstr. 69

Ortsgr. Rottweil's Haus Gau R. L.

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Berlin ab

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'aml.			Dienststellung	von	bis	h'aml.
U'Stuf.	19.42	B. Sich. H. Hmd.	19.42			Eintritt in die H:	1. 12. 37				
O'Stuf.	21.6.44					Eintritt in die Partei:	15. 33				
Hpt'Stuf.											
Stubaf.						Größe:	177 cm	Geburtsort:	Berlin Weiden-See		
O'Stubaf.						H-3-R.		SA-Sportabzeichen:	67		
Staf.						Winkelträger:		Olympia			
Oberf.						Coburger Abzeichen		Reiter/sportabzeichen			
Brif.						Reichs/sportabzeichen		Fahrabzeichen			
Gruf.						Blutorden		Reichs/sportabzeichen			
O'Gruf.						Gold. HJ-Abzeichen		D. L. R. G.			
						Gold. Parteiabzeichen		H-Leistungsabzeichen			
						Gauehrenzeichen					
						Totenkopfring		D. A. d. NSDAP.			
						Ehrendegen					
						Julleuchter					
Zivilstrafen:	Familienstand:					Beruf:		erlernt		jetzt:	
	Ehefrau:					Arbeitgeber:				Parteitätigkeit:	
	Mädchenname					Geburtsort und -ort:					
	Parteienoffizier:					Tätigkeit in Partei:					
	Religion:					Volksschule		höhere Schule			
	A. A.					Fach- od. Gew.-Schule		Technikum			
						Handelschule		Hochschule			
	Kinder:					Sprachen:				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):	
	1. 4. 1. 4.					Führerscheine:					
	2. 5. 2. 5.					Ahnennachweis:					
	3. 6. 3. 6.					Lebensborn:					
	Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:										

N. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen stimmungsgemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich
oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Dienstgrad: H.-Nr.

Sip. Nr. 82947

Name (leserlich schreiben):

in H seit 1. 10. 1937

Dienstgrad:

H.-Einheit:

in SA von 15. 4. 1933

bis

in HJ von

bis

Mitglieds - Nummer in Partei:

H.-Nr.:

geb. am

zu

Kreis:

Land:

jetzt Alter:

Glaubensbekenntnis:

Jetziger Wohnsitz:

Wohnung:

Beruf und Berufsstellung:

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

Liegt Berufswechsel vor?

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Staatsangehörigkeit:

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe

von

bis

Freikorps

von

bis

Reichswehr

von

bis

Schutzpolizei

von

bis

Neue Wehrmacht

von

bis

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer: bis

; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann):

Welcher Konfession ist der Antragsteller?

die zukünftige Braut (Ehefrau)?

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands - Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands - Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands - Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Ich wurde am 4. Juli 1913 als drittes Kind des Schneidermeisters Ernst Gnillka und seiner Ehefrau Luise geb. Filipsky in Berlin-Weißensee geboren.

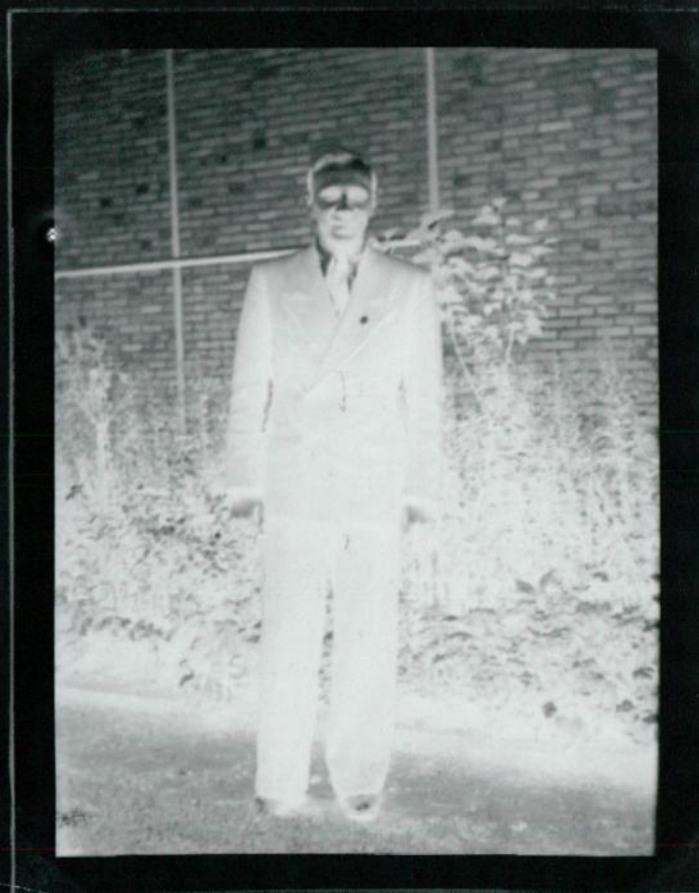
Nach vierjährigem Besuch einer Weissenzer Grundschule wurde ich in das hiesige Reform-Realgymnasium eingeschult, welches ich bis zur Reifeprüfung besuchte. Nach Verlassen der Schule trat ich 1934 bei der Firma Arnold Rieck & Söhne, Str. 19, Wallstr. 26 als kaufmännischer Lehrling ein und hatte 1936 meine Ausbildungzeit beendet. Am 1. Januar 1937 wechselte ich dann meine Stellung und war 3 Monate bei der Firma Siemens, Apparate und Maschinen, Abt. für Luftfahrtgeräte, angestellt.

Seit dem 1. April 1937 bis zum heutigen Tage bin ich nun Geheimen Staatspolizeiamt als Büro-Angestellter beschäftigt.

Karlbert Gnillka.



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: *Gmiller* Vorname: *Ernst*
Beruf: *Handwerker* Jegiges Alter: *58* Sterbealter: —
Todesursache: —
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: *Pilitzky* Vorname: *Luise*
Jegiges Alter: *56* Sterbealter: —
Todesursache: —
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 4 Großvater väterl. Name: *Gmiller* Vorname: *Ernst, Josef*
Beruf: *Handwerker* Jegiges Alter: — Sterbealter: *55*
Todesursache: *Wundstich*
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: *Ghwadke* Vorname: *Luise*
Jegiges Alter: — Sterbealter: *46*
Todesursache: *Unbekannt*
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: *Pilitzky* Vorname: *Friedrich, Robert*
Beruf: *Handwerker* Jegiges Alter: — Sterbealter: *60*
Todesursache: *Arterienverkalkung*
Überstandene Krankheiten: —

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: *Mayer* Vorname: *Luise*
Jegiges Alter: — Sterbealter: *74*
Todesursache: *Altersschwäche*
Überstandene Krankheiten: —

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Baden - Weipensee, den *18. September* 19 *39*
(Ort) (Datum)

Herbert Gmiller
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Vermerk

G n i l k a war ab 1.4.37 Büroangestellter beim Gestapa.
Im Tel. Verz. des RSHA von 1943 ist er als Angehöriger von
II C 4 (^{Wirtschaftsstelle}~~Waffenwesen~~) und im GVPl. des Amtes II v. 1.10.43
als Angehöriger der Dienststelle II A 3e (Hausverwaltung
einschl. Raumverteilung) früher II C 4 genannt.
Am 1.9.42 wurde er zum U'Stuf. und am 21.6.44 zum O'Stuf.
befördert.

B., d. 26. Nov. 1964

Mz.

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Eingang: - 2. DEZ. 1964
Tgb. Nr.: 4290/64-V-
Krim. Kom.: 6
Bearb.: _____

1 AR (RSHA) 1100 /64

Vfg.

1. Jb. u. ent.
2. 4. 2/6.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

dem

la. u. m.

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 26. Nov. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

K. Stein

~~Erster~~ Staatsanwältin

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht
in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilde-
rung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende
Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im
RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Ein-
tritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim
RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu
anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden?
(Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der
der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit
befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen
(Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten
Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzu-
geben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort,
jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/
Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge ver-
nommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher
Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienst-
verpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienst-
verpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

V e r h a n d e l t

Vorgeladen erscheint der Expedient

Herbert, Ernst, Karl G n i l k a,
4.7.1913 Berlin geb.,
Berlin-Spandau,
Zweibrücker Str. 8 wohnh.,

und erklärt:

Vor Beginn meiner heutigen Vernehmung wurde mir eröffnet, daß ich im Hinblick auf meine Tätigkeit im ehem. RSHA zeugenschaftlich vernommen werden soll. Ich bin bereit, über meinen Lebenslauf und die spätere Tätigkeit im RSHA Angaben zu machen.

Als Sohn des Schneidermeisters Ernst G n i l k a wurde ich in Berlin geboren. Hier besuchte ich auch die Grundschule und später ein Reform-Realgymnasium. Meine Schulausbildung schloß ich im Jahre 1933 mit dem Abitur ab. Im Anschluß daran ging ich in die kaufmännische Lehre. Nach Abschluß meiner Lehrausbildung war ich noch einige Zeit in diesem Beruf tätig.

1 Etwa Mitte 1937 wurde ich als Angestellter in das ehem. Geheime Staatspolizeiamt in Berlin eingestellt. Ich versah zunächst bei der Pressestelle des Gestapa Dienst. Aufgrund einer Bewerbung bei der Vormerkstelle Potsdam für den gehobenen Verwaltungsdienst wurde ich im Dezember 1939 als Pol.-Inspektor-Anwärter vom RSHA übernommen. Innerhalb meiner 2 1/2jährigen Ausbildungszeit war ich zunächst in der Polizeikasse beim RSHA tätig. Nach etwa 1 Jahr wurde ich zum Referat Haushaltswesen und Stellenplan versetzt. Dieses gehörte zur Gruppe X II C; die nähere Bezeichnung kann ich heute nicht mehr angeben.

Nachdem ich Mitte 1942 meine Prüfung als Polizei-Inspektor bestanden hatte, erfolgte meine Anstellung als außerplanmäßiger Inspektor. Ich wurde nunmehr dem Referat II C 4 zugeteilt.

Das Aufgabengebiet dieser Dienststelle war das Wirtschafts-, Besoldungs- und Unterkunftswesen. Beim Referat II C 4 blieb ich bis zum Zusammenbruch. Erwähnen möchte ich noch, daß ich Mitte 1943 zum Polizei-Inspektor ernannt wurde.

Nach dem Zusammenbruch fand ich im öffentlichen Dienst keine Verwendung mehr, sondern bin jetzt in der Privatwirtschaft tätig.

Referatsleiter von II C 4 war ein Regierungsrat Anton Meier, von dem ich weiß, daß er nach dem Kriege im Gebiet der heutigen Bundesrepublik gelebt hat. Sachbearbeiter für das Unterkunftswesen bzw. Sachgebietsleiter war ein POI Schünke. Über den Verbleib des Letztgenannten kann ich keinerlei Angaben machen.

Gruppenleiter von II C war ein Dr. Siegert, über dessen weiteres Schicksal ich nichts sagen kann.

Anschriften ehem. Kameraden sind mir nicht bekannt. Ich weiß lediglich, daß der ehem. PS Heinz Jacob heute in West-Berlin leben soll.

Da ich während meiner gesamten Tätigkeit im RSHA mit der Wahrnehmung reiner Verwaltungsaufgaben betraut war, bin ich nicht in der Lage, Angaben über Geschehnisse zu machen, die nach heutiger Rechtsauffassung strafbar sind.

Ich bin nach 1945 weder einem Spruchkammerverfahren unterworfen worden, noch wurde ich jemals in einem Ermittlungsverfahren als Zeuge oder Beschuldigter gehört.

Weitere Angaben zur Sache kann ich nicht machen.

Geschlossen:

..... gelesen, genehmigt, unterschrieben:

(Konnerth), KM

.....

Ma

*gelesen
H.*

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2210 /64-N.

16
1 Berlin 42, den 11.12.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 15. DEZ. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und ~~Beiakte~~
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 13 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Lothar

Do

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- ~~2.~~ Beiakten trennen.
- ~~3.~~ Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
- ~~4.~~ Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
- ✓ ~~5.~~ Als AR-Sache weglegen.
- ~~6.~~ Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

 28.12.64

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 14. FEB. 1969
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

[Signature]
Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 13. 3. 69

Winter, ESTA.

2. Hier austragen.

Sch